

Titel der Drucksache:

Reformationsjubiläum

Drucksache

2451/15

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	18.11.2015	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO

Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bausewein,

für das Jahr 2017 wird derzeit in verschiedenen Lutherstätten in Thüringen und in Sachsen-Anhalt das 500-jährige Reformationsjubiläum vorbereitet. Besonders die dezidierten Lutherstädte, wie Eisleben oder Wittenberg, aber auch andere Kommunen planen dabei über das reguläre Kulturprogramm hinaus Veranstaltungen, Ausstellungen und weitere größere Aktionen – teils mit Unterstützung von außen, teils aus dem eigenen Haushalt.

Martin Luther wurde im Jahr 1501 an der Universität Erfurt immatrikuliert. Wahrscheinlich im Jahr 1507 wurde er in der Kilianikapelle am Dom zum Priester geweiht. Insbesondere seit dem Besuch Papst Benedikt XVI. ist das Erfurter Augustinerkloster als Lutherstätte weltweit bekannt. In Erfurt wurde Luther mindestens in zweierlei Weise derart geprägt, sodass sein Studium und sein Leben in Erfurt eine entscheidende Wirkung für das lutherisch-reformatorische Geschehen erzeugten. Zunächst ist dabei das Gewitterereignis in Stotternheim zu nennen, demnach Luther beinahe vom Blitz getroffen wurde und zum Dank, weil er vorschont blieb, gelobte, Mönch zu werden und damit überhaupt eine geistige Laufbahn einschlug. Gleichzeitig wurde Luthers Theologie und damit auch die Reformation vom damaligen Erfurter Humanismus vorgeprägt.

Luthers Wirken in Erfurt war somit mehr als „nur“ ein Schulbesuch, wie in Mansfeld oder Eisenach. Erfurt ist damit nicht nur eine Zwischenstation auf dem Lebensweg Luthers, sondern gehört vielmehr zu den dezidierten Lutherstädten, wie Eisleben oder Wittenberg.

Vor dem Hintergrund dieser welt- und kulturgeschichtlichen Bedeutung Erfurts als Prägungsort Luthers und damit der Wegbereitung der Reformation ist es außerordentlich unverständlich und schon beinahe peinlich, dass die Stadt Erfurt über den üblichen Kulturretat hinaus (Aussage des

Kulturdirektors), wie es kürzlich den Medien zu entnehmen war (TA Erfurt 30.10.2015), keine gesonderten Aktionen mit Blick auf das Lutherjubiläum plant.

Das Reformationsjubiläum ist ein Ereignis, das weltweit wahrgenommen wird. Es ist davon auszugehen, dass zu diesem besonderen Jubiläum mit zahlreichen „Pilgern“ zu den Stätten der Reformation und dem Wirken Luthers zu rechnen ist.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind Sie der Meinung, dass das Reformationsjubiläum für Erfurt nicht nur kulturell, sondern auch unter touristischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine herausragende Rolle spielt und dass die öffentlichen Anmerkungen des Kulturdirektors im deutlichen Kontrast dazu stehen?
2. Mit welcher Begründung sieht die Stadt Erfurt von größeren Aktionen im Rahmen des Reformationsjubiläums ab?
3. Welche Bemühungen unternahm bzw. plant die Stadt zu unternehmen, um jenseits der eigenen Haushaltsmittel Fördermittel und/oder weitere Unterstützungsmöglichkeiten ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Land, der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland oder anderer Organisationen zu akquirieren? (Bitte in dem Zusammenhang auch auf Kooperationen mit anderen Lutherstädten mit Blick auf eine mögliche gemeinsame Vermarktung und Werbestrategie eingehen)

Anlagenverzeichnis

30.10.2015, gez. i. A. Hein

Datum, Unterschrift